

## Stellungnahme zur Streichung einer Professur im Bereich Geowissenschaften an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Die in einem Grobkonzept der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im Februar vorgestellten Sparpläne beinhalten auch die Streichung einer Professur am Institut für Geowissenschaften und Geografie.

Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ist der einzige Standort in Sachsen-Anhalt, der Geowissenschaften als Studienfach anbietet – mit vier Professuren und Fachrichtungen ist er schon jetzt der kleinste geowissenschaftliche Studienort in Deutschland. Es ist zu befürchten, dass bei Streichung einer weiteren Professur wesentliche Grundlagen der Geowissenschaften nicht mehr vermittelt werden können, die Qualität von Forschung und Lehre beeinträchtigt wird und die universitäre geowissenschaftliche Ausbildung mittelfristig nicht mehr möglich ist. In Sachsen-Anhalt kommen deutschlandweit wichtige Rohstoffe vor. Es ist einer der Kandidaten für den Standort zur Endlagerung hochradioaktiver Abfälle. Daher ist ein leistungsfähiger geowissenschaftlicher Hochschulstandort unbedingt nötig.

Geowissenschaftler:innen sind von ihrer Ausbildung her in der Lage, die Gegenwart zu analysieren, die Daten der erdgeschichtlichen Vergangenheit zu verstehen und leiten daraus Prognosen für die zukünftige Entwicklung ab. Dieses Kompetenzgefüge ist angesichts der Herausforderungen unserer Zeit wie Bergbaufolgelandschaften im Mitteldeutschen Braunkohlerevier, der Endlagerung hochradioaktiver Abfälle, der Gewinnung von strategischen Metallen wie z.B. Lithium für grüne Technologien oder der Energiewende (Stichworte: Geothermie, CCS) unverzichtbar. Auch die Kenntnisse um nachhaltiges Ressourcenmanagement gehören zu den gesellschaftlich zukunftsweisenden Themen.

Der DVGeo als Dachverband der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft DGG, Deutschen Geologischen Gesellschaft – Geologische Vereinigung DGGV, Deutschen Mineralogischen Gesellschaft DMG, Paläontologischen Gesellschaft PalGes und der Deutschen Ton- und Mineralgruppe DTTG rät daher entschieden davon ab, die betroffene Stelle im Bereich Geowissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zu streichen. Vielmehr sollte – wie in der nach der letzten Kürzungswelle geplanten Neustrukturierung vorgesehen – eine weitere Ausrichtung des Instituts Geowissenschaften und Geografie in Richtung Nachhaltigkeit, Ressourcenmanagement, Georisiken sowie Mensch-Umweltbeziehungen weiter vorangetrieben werden.

Wir sind gerne bereit, unsere Expertise einzubringen, um gemeinsam mit dem Land Sachsen-Anhalt und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg eine zukunftsfähige Lösung im Sinne aller Beteiligten zu erarbeiten.

Berlin, der 14.03.2022

Dr. Christian Bücken  
Präsident DVGeo